Enthüllungsfeier der Büste

von Hermann Wilhelm Thywissen

8. April 2017

Ansprache: Präsident Thomas Nickel

(Es gilt das gesprochene Wort!)

Majestät,

Herr Bürgermeister,

Liebe Familie unseres Ehrenpräsidenten Hermann Wilhelm Thywissen,

Meine sehr verehrten Damen und Herren von Stadtrat und Verwaltung,

Liebe Neusserinnen und Neusser,

Liebe Schützen,

Vor einigen Jahren schon kamen Mitglieder von jungen Schützenzügen zusammen, um schützenfestliches Liedgut zu erlernen. Es waren junge Männer, zumeist noch keine 20 Jahre alt, die fröhlich schützenfestliche Weisen schmetterten, von einem Schifferklavier begleitet. Die NGZ berichtete über diese private Runde und der Redakteur fragte sie, warum so junge Leute denn so alte Lieder singen würden. Die Antwort war kurz und bündig: "Das ist doch geil!"

Es steht außer Frage: Hermann Wilhelm Thywissens Sprache wäre dies nicht gewesen. Ebenso steht aber außer Frage: Es war Thywissens Anliegen, junge Menschen mit dem Schützenwesen vertraut zu machen und sie für das schützenfestliche Brauchtum und Liedgut zu begeistern.

Bis heute wirkt dieser Erfolg bei der Jugend nach. Seine Nachfolger konnten und können auch weiterhin auf dem positiven Image des Neusser Bürger-Schützenfestes aufbauen. Einen großen und entscheidenden Beitrag leisten die einzelnen Korps und Gesellschaften. Sie sind es vor allem, die die jungen Männer ansprechen und fördern. Die positive Grundstimmung geht aber ganz sicher auch auf das Wirken von Hermann Wilhelm Thywissen zurück.

Man mag sich über diesen Erfolg bis in diesen Tagen bei den jungen Leuten wundern. Form und Inhalt des schützenfestlichen Brauchtums scheinen so gar nicht zum jugendlichen Zeitgeist zu passen. Vielen gilt es als zu traditionell, zu altväterlich, zu verstaubt. Die, die so denken, müssten über die vielen jungen Schützenzüge schier verzweifeln. Für das kommende Schützenfest haben sich wieder neue junge Züge gegründet und werden mitmachen. Die Schützenfestkritiker dürften dem Erfolg unseres Brauchtums gerade bei der Jugend völlig verständnislos gegenüberstehen.

Was für die einen wie ein Widerspruch wirkt, fügte sich für Thywissen sinnvoll zusammen Stets achtete er darauf, dass die Traditionen unseres Brauchtums gewahrt wurden. Thywissen hatte ein Gespür dafür, dass die Unzeitgemäßheit lebendiger Traditionen gerade ihre Faszination und ihren Erfolg ausmacht. Der scheinbare Anachronismus war und ist das Geheimnis unseres Erfolges. Deswegen hielt Thywissen konsequent am "Erbe der Väter" fest und legte es in die Hand der Jugend, die es begeistert aufgriff.

Ohne Zweifel ist es notwendig, Strukturen und Abläufe anzupassen und zu modernisieren. Aber der Kern unserer schützenfestlichen Tradition bleibt dabei unangetastet. Dass wir hieran mit Konsequenz festhalten müssen, das können wir von Hermann Wilhelm Thywissen lernen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Hermann Wilhelm Thywissen war Schützenkönig, Komiteemitglied, Präsident und Ehrenpräsident des Neusser-Bürger-Schützenvereins. Aktiver Schütze aber war er nie. Thywissen trug seine Uniform im Herzen. Denn seine Liebe zur Heimatstadt und zu den Schützen bestimmte über Jahrzehnte hinweg sein ehrenamtliches Engagement für unser heimatstädtisches Fest. Ihm hat der Neusser Bürger-Schützenverein außerordentlich viel zu verdanken. Diesen Dank bringen wir 100 Jahre nach der Geburt Thywissens dadurch zum Ausdruck, dass wir gemeinsam mit der Bürgergesellschaft ihm zu Ehren eine bronzene Büste errichten.

Thywissen verlieh den Neusser Schützen Gewicht und Stimme. Die Uneigennützigkeit seines ehrenamtlichen Engagements und seine fröhliche Gelassenheit beantworteten die Schützen und ihre Familien mit Hochachtung und Wertschätzung.

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Man kann das gesellschaftliche Engagement Thywissens beispielsweise bei den Schützen oder auch in der Bürgergesellschaft nicht vom politischen Engagement trennen. Beides war

sein uneigennütziger Einsatz für die Menschen in Neuss. Beides entsprang seiner klaren weltanschaulichen und religiösen Orientierung. Deswegen war Thywissen nie ein Theoretiker, der Systeme diskutierte. Er war ein Praktiker, der sich ganz konkret die Verbesserungen der Lebensumstände der Menschen zum Ziel setzte.

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Man wird aber auch den Menschen Hermann Wilhelm Thywissen nicht verstehen können, wenn man seine Familie außen vor ließe. Von Jugend an, wurde er durch die kaufmännischen und katholischen Traditionen seiner Familie tief geprägt. Dies bringt auch die schlichte Tatsache zum Ausdruck, dass Hermann Wilhelm bereits der dritte Schützenpräsident aus den Reihen seiner Familie war. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Ilga nutze er dabei die Chancen, die ihm seine Herkunft gab. Diese verstand Thywissen aber immer auch als Verpflichtung für ein öffentliches Engagement.

Es ist kein Geheimnis: Ilga Thywissen war vielfach mehr, als lediglich die Gattin des Präsidenten. Sie erfüllte die informelle Rolle der "First Lady" des Neusser Schützenfestes mit einzigartigem Leben. So prägte sie eine ganze Generation von Schützenköniginnen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

1961 trat Albert Vellen vom Amt des Präsidenten des Neusser Bürger-Schützenvereins zurück. Hermann Wilhelm Thywissen folgte ihm im Alter von 44 Jahren. Damals zählte das Regiment offiziell exakt 2720 Mann. In den 33 Jahren seiner Führung, vergrößerte es sich um mehr als das Doppelte.

Im Rückblick mögen diese drei Jahrzehnte wie eine Zeit der Kontinuität wirken. Doch der Wandel war der stete Begleiter dieser Präsidentschaft. Neuss wurde Großstadt, wuchs um einige 10.000 Einwohner durch Eingemeindungen und Zuzug. Die Bevölkerung wandelte sich vor allem durch die Zuwanderung. Neuss verlor seine Kreisfreiheit und erreichte bald 150.000 Einwohner, also um ein Drittel mehr als 1961.

Es waren die Zeiten des Minirocks, der 68er, der Ostverträge, des RAF-Terrorismus und der ersten Massenarbeitslosigkeit seit dem Wirtschaftswunder. Es kam der NATO-Doppelbeschluss und die Nachrüstung sowie schließlich die Entspannung, der Zusammenbruch des Sowjet-Kommunismus sowie die Vollendung der deutschen Einheit.

Viele kamen – viele gingen auch wieder. Hermann Wilhelm Thywissen blieb. Und das war auch gut so. Er war ein Anker der Stabilität für den Neusser Bürger-Schützenverein. Viele

kleine Neuerungen und Verbesserungen setzte er um. Aber das Wesen des Schützenfestes blieb in Takt. Auch das ist sein Verdienst.

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Mit der Errichtung der Thywissen-Büste ehren wir einen Mann, der sich um unsere Heimatstadt Neuss in vielfältiger Weise verdient gemacht hat: als Ratsherr und Oberbürgermeister, als Präsident von Bürgergesellschaft und Neusser Bürger-Schützenverein, für die Schule Marienberg und das Kinderheim St. Anna sowie in so vielen weiteren gesellschaftlichen Bereichen.

Das Kunstwerk zu Ehren von Hermann Wilhelm Thywissen – Stele und Büste – erhält seinen Platz am Fuße des Zeughauses, während des Schützenfestes also ganz nah bei seinen Schützen. Unser Ehrenpräsident reiht sich beim Aufmarsch gleichsam in jeden Schützenzug zur Parade mit ein. Mit ihm verbinden wir auch die stete Erinnerung an Sinn und Zweck unseres Brauchtums, nämlich auf zeitgemäße und moderne Weise Stadt und Menschen zu schützen, Tradition und Brauchtum zu wahren, die Freude zu leben und den Zusammenhalt in unserer Stadt zu fördern. Dieser Zusammenhalt – über alle trennenden Grenzen hinweg – war ihm immer ein besonderes Anliegen und ist heute wohl dringlicher als je zuvor.

Mein Dank gilt allen Beteiligten, die zum Gelingen des Projekts beigetragen haben: der Bürgergesellschaft mit ihrem Präsidenten Andreas Werhahn, Rat und Verwaltung der Stadt Neuss, sowie allen Sponsoren und Unterstützern.

Hermann Wilhelm Thywissen hat stets darauf geachtet, dass neue und junge Mitglieder in das Komitee aufgenommen wurden. Nach meinem Königsjahr hat er auch mich aufgefordert, mich für eine Mitarbeit zur Verfügung zu stellen. So ergänzt sich der allgemeine Dank aller Schützen mit meiner persönlichen Wertschätzung und Dankbarkeit.